



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XXXIV. Mittwochs den 19. März 1788.

Berlin, den 13. März.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei des Prinzen Ferdinand Königl. Hoheit Infanterieregimente, den Sekondelleutenant, Hrn. v. Selasinsky, zum Premierleutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Lagerström, zum Sekondelleutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Elznowsky, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Golz'schen Infanterieregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Schenk, zum Sekondelleutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Engel, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Komberg'schen Infanterieregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Lagerström, zum Sekondelleutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Colrepp, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Regiment Genod'armes, die

Estandartenjunker, Herren v. Malzahn und Graf v. Kalkreuth, zu Kornets;

Bei dem Mengden'schen Kürassierregimente, den Estandartenjunger, Hrn. v. Siegler, zum Kornet;

Bei des Herzog von Holsstein Beck Durchl. Füßilierbataillon, den Kapitän und Inspektionsadjutanten, Hrn. v. Weyrach, zur Kompagnie;

Bei dem Boses'schen Regimente, den Kapitän, v. Freysleben, zum Major zu ernennen.

Allerhöchstdieselben haben auch die von des Hrn. Etatsministers Grafen von Schlieben Excellenz geschehene Resignation der am Domstift zu Brandenburg gehaltenen Minor-Präbende a latere Regis, an den Hrn. Grafen Senckel von Donnersmark allerhöchst zu konfirmiren.

Auch den alten Ubel Dero verabschiedeten Rittmeisters des von Usedomischen Husaren regiments, Hrn. Friedrich Wilhelm Gerhard, Besitzer des Guts Delowo und dessen Bruder, den ehemaligen Krieger- und Domänenrath, Hrn. Heinrich Bernhard Siegfried Gerhard, Besitzer des Gutes Kietzkehmen, in Bet acht derselben geleisteten treuen und ersprießlichen Dienste nicht nur anzuerkennen, sondern auch ein Renovations-Diplom, mit Erlaubniß den alten Familiennamen von Girt genannt Gerhard, beizubehalten, in huldreichsten Ausdrücken ausfertigen zu lassen, allergnädigst geruhet.

Ferner haben Se. Königl. Majestät den bei der Pommerschen Kammer gestandenen Baudirektor Hrn. David Gilly, wegen seiner bewiesenen Geschäftlichkeit und praktischen Kenntniß im Bauwesen, zu Dero Geheimen Ober-Baurath bei dem Ober-Baudepartement allergnädigst zu ernennen, und das Patent darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Gestern Abend ward auf dem Nationaltheater zum Besten des hier beliebten Schauspielers Hrn. Fleck, das Trauerspiel des Shakespear Othello, oder: der Mohr von Venedig, zum erstenmal aufgeführt. Se. Majestät der König, und mehrere königliche Prinzen und Prinzessinnen, beehrten die Vorstellung mit Ihrer Gegenwart.

Gestern Vormitags gegen halb 12 Uhr geschah die 416te Ziehung der königl. preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren 19. 3. 8. 7. 35. Die 417te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 2ten April c. anberaumt worden.

Berlin, vom 15. März.

Der Kammer-Mechanikus Resener aus Breslau, hat am vorigen Donnerstag der Königl. Akademie der Wissenschaften, eine Maschine vorgelegt, durch welche, vermöge eines neuen und sehr sinnreichen Mechanismus, Wasser in kurzer Zeit und mit geringer Arbeit sehr stark mit fixer Luft imprägnirt wird, und martialisch gemacht werden kann.

Auch läßt sich mit diesen Instrument die Wirkung aller Lustarten auf flüssige Körper leicht untersuchen. Er überreichte zugleich der Königl. Akademie die Beschreibung einer anderen, auf eine verschiedene Art eingerichteten Maschine zu gleichem Behuf, und auch die Beschreibung einer sehr einfachen Dampf-Maschine, von deren Anwendung als beweisender Kraft sich in mancherley Absicht ein vorzüglichlicher Nutzen erwarten läßt.

Vorgestern Abend war bey Ihro Majestät der regierenden Königin große Tafel, woben verschiedene Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, wie auch ein Theil des hohen Adels, zugegen waren.

Kriegsvorfälle.

Wiener Hofbericht den 12. März.

Aus Peterwardein eingelaufene Berichte des Herrn Generalen der Kavallerie, Grafen von Kinsky, vom 28. Februar und 3. März enthalten die Anzeige in sich, daß eine Stunde weit von Türkisch-Gradiska auf der Banjaluterstrasse, in der Gegend Kovine, oder auf den Klocserfeldern 700 berittene Türken, aus Banjaluka, zum Einfuß der Festung Gradiska, Posto gefaßt haben, die theils in den all-davorhandenen Häusern, theils in Zelten untergebracht sind.

Auf der Banjaluterstrasse zu Klafnitze, bei der sogenannten Karaula, oder stehenden Ezartaken, am Fuß des Gebirges Kozara, und am Ufer des Werbaß-Flusses, haben die Türken, aus Absicht zur Sperre der dortigen Passage, unter einer guten Bedeckung 6 Kanonen aufgeführt.

In der Festung Türkisch-Gradiska wurde der diesseitigen Festung gegenüber an der linken Nordelle eine ganz neue Schießbarte eingeschnitten, und nach ihrer Herstellung eine Kanone von schweren Kaliber eingeführt, worauf diese Schießbarte auf 3 bis 4 Laster durch das diesseitige Geschloß sogleich geöffnet, die Kanone aber demontirt und ganzlich anbrauchbar gemacht worden ist.

Die in der türkischen Festung Ren D. sova aus 700 Türken bestehende Garnison, bezeigt



wegen Abgang der Lebensmittel, eine solche Unzufriedenheit unter sich, daß jeden Tags einige desertiren, die sich über die Donau führen lassen.

Am 21. Februar wurde ein mit drey Gemeinen des Deutsch-Banatischen Gränzregiments auf einem Schiffe zu patrouilliren ausgeschickter Gefreuter, eben in der Zeit durch den Wind an das jenseitige Ufer getrieben, und bey dem jenseitigen Orte Nitopeck angelanden gezwungen, als ungefähr 100 bewaffnete Türken aus Bessgrad in den nämlichen Ort kamen.

Da der Gefreute mit den drey Mann sich in das am nächsten gelegene türkische Kaffeehaus flüchtete, eilten die Türken ganz schnell an das Kaffeehaus herbey, steckten zwey Lanzen vor dasselbe, und droheten dem Gefreuten mit seiner Mannschafft um das Leben zu bringen. Als hierauf die 4 Gränzer aus den Fenstern des Kaffeehauses zu Feuer angefangen, und 10 bis 12 Türken mit 3 andern Pferden erschossen haben, machte dieser Vorgang der Gränzer die übrigen Türken so muthlos, daß sie durch das Anzünden nächstgelegener Häuser, auch das Kaffeehaus in Brand zu stecken versuchten, und, wie auch dies ihnen nicht gelang, und sie den auf dem Posten Homolitz gestandenen Fähnrich Djorelicja, mit 24 Köpfen des nämlichen Regiments, auf 3 Schiffen herbeykommen sahen, in größter Eile ihre Todte und Bleiwunde auf einem mit Ochsen bespannten Wagen aufgeladen, und sich mit solchen nacher Bessgrad zurück gezogen haben.

Bei dieser Gelegenheit sind 4 Einwohner aus Nitopeck, und ein Gränzer aus Homolitz erschossen worden; wo hingegen der Gefreute, und die 3 Gemeine mit einer Beute von 2 türkischen Pferden, und den vor das Kaffeehaus gesteckten 2 türkischen Lanzen ganz unbeschädigt zurück gekommen sind.

Vermög weiteren Nachrichten von dem Kroatischen Truppenkorps haben die Türken am 27. und 29. Februar den Obersten Kalnek, vom Karlsstädter Ottoschaner Regiment, bey Stipina, und den Obersten Vebarnick, des

Karlsstädter Oguliner-Regiments, bey dem Wald Terrachka-Rosa angegriffen, und, nachdem sie an jedem dieser zwey Orte 4 Todte auf dem Plage zurück ließen, sich wieder zurückgezogen; von den Ottoschanern sind 8 Mann todt geblieben, und 2 verwundet worden, das Oguliner-Regiment hat 2 Todte gehabt.

Nach einem aus Hermannstadt eingelaufenen Rapport des Hrn. Feldmarschall-Lieutenants Fabris, ist am 21. Februar der Herr Feldmarschall-Lieutenant Hall mit seiner unterhabenden Mannschafft über die diesseitige Gränzen des Thömösser Passes in die jenseitige Wallachey gerückt, und von ihm das 6 Stunden weit von den Gränzen entlegene Dorf Sinaja, mit dem allda vorhandenen Kloster, in Besitz genommen worden.

Königsberg, den 6. März.

Den 28. Februar Nachmittags um halb 2 Uhr, starb alhier der jetzige Rektor der hiesigen Akademie und erster Professor der Medizin, Doktor Delovius, in 53sten Lebensjahre, am Brustkrampf und Entkräftung. Der Verlust dieses rechtschaffenen Menschenfreundes wird allgemein bedauert, und seine milde Erbschaft ist der redendste Beweis seines edlen Herzens.

Amsterdam, den 29. Februar.

Heute ist die sämmtliche Judenschaft, sowohl von der hochdeutschen als portugiesischen Kirche, auf hiesigem Rathhause nach vorheriger Berufung erschienen, um den neuen Eid wegen der glücklichen Wiederherstellung der alten Konstitution und Regierungsform, insbesondere wegen Erkennung der hohen Würden Sr. Durchl. Hoheit als Erbstatthalter, Erbgouverneur und Generaladmiral der vereinigten Niederlande, als dem essentiellen Theile gedachter Konstitution und Regierungsform abzugeben. Erstlich erschienen diesen Morgen um 10 Uhr die Ältesten der hochdeutschen Judengemeine in folgendem feierlichen Aufzuge auf hiesigem Rathhause, benebst ihm Oberrabbiner Saul Levi, der in einem ganz neuen weißen Talar nach seiner polnischen Manier gekleidet war. Er

wurde durch den Herrn Cohen, Oberpräsidenten der hochdeutschen Jüdenschaft begleitet. Ihnen folgten die übrigen Juden Ältesten, benebst den Vorsängern und Rüstern. Als sie auf dem Rathhause angelangt waren, wurden sie in ein besonderes Departement gebracht, worauf sie kurze Zeit darnach in die Bürgermeisterkammer J. E. Achb. die Hrn. Bürgermeister zur Audienz beufen wurden. Hier auf wurden denn auch der Oberrabbi David Hirwedo benebst dem Oberpräsidenten und Mitkollegen in feierlicher Pracht, von ihrem sämmtlichen gelehrten Kollegio, Vorsängern und Rüstern begleitet, in besagte Bürgermeisterkammer eingelassen. Beide, die hochdeutsche als portugiesische jüdische Nation, wurden sehr höflich von J. E. Achb. empfangen, und nach der ihnen vorgelesenen Eidesformel, welche sie mit einem Amen und Verbengung bekräftiget hatten, wurden sie sämmtlich auf die hochachtungsvollste Weise wieder entlassen, und begaben sich unter einer unzählbaren Menge von Zuschauern wieder zurück in ihre Behausung.

Haag, vom 4. März.

Run sind auch die Provinzen Friesland, Geldern und Oberyssel der Resolution der Staaten von Holland in Ansehung der Aufrechthaltung der Erbstatthalterwürde beygetreten. — Die Zubereitungen zu dem Geburtsfeste des Hrn. Erbstatthalters übertreffen Alles, was man jemals bey ähnlichen Gelegenheiten in der Republik gesehen hat. Die Hauptstraßen werden alle gleichförmig mit Pyramiden und andren Verzierungen erleuchtet, und man kann sich eine ganz vortrefliche Perspektive davon versprechen. In verschiedenen Quartieren der Stadt, sind ungefähr 100 Triumphbogen vertheilt. Auf dem Bulthof, dem Pallast des Herrn Erbstatthalters gegenüber, ist ein 50 Fuß hoher Obelisk errichtet. Zu den Triumphbogen haben fast alle Einwohner des Haags nach ihren Vermögensumständen beygetragen. Der Englische Gesandte hat zu demjenigen, der vor seinem Hause errichtet ist, 100 Ducaten ge-

geben. Die ganze Feierlichkeit wird am 1sten mit einem prächtigen Feuerwerk beschloffen werden. — In Gröningen sind in der vorigen Woche wieder in verschiednen Häusern Fenster eingeworfen worden. Man hat 7 Personen arretirt, welche die bekanntesten und brutalsten Patrioten in jener Hauptstadt sind. Die dasige Patriotische Societät, die sich seit einiger Zeit in geheim in einem Wirthshause versammelte, ist nun auch aufgehoben worden.

Nacheln, den 26 Februar.

Vorigen Sonnabend, als den 23sten dieses, hat der große Rath des Prozeß entschieden, den der hiesige Erzbischof mit demselben über die Echhaltung seines Seminars führte. Er ist zu Erstattung aller Unkosten verurtheilt und sein deshalb abgefaßtes Memoire unterdrückt worden.

Frankfurt, den 7. März.

Die Jenaische Litteratur Zeitung ist in allen dem Französischen Jopet unterworfenen Ländern untersagt.

Man will behaupten, daß ein großer Mann bey seiner Monarchin in Ungnade gefallen sey, und seinen Weg aus der Ertrim nicht nach Petersburg, sondern nach Sibirien genommen habe.

Die Staaten der Provinz Holland haben ein Anlehn von 5 Millionen Gulden eröffnet.

Regensburg, den 7 März.

Am 1sten dieses ging ein Kaiserl. Königl. Courier durch hiesige Stadt, in gleichen kamen an eben demselben Tage verschiedene Kaiserl. Kön. Officiere, wie auch 5 Unterofficiere mit 50 Probiantbäckern, 30 Feldjägern und Kais. Königl. Dekonomiegut hier an, und setzten, ohne sich weiter aufzuhalten, sogleich zu Wasser die Reise nach Oesterreich fort.

Der bereits seit mehrern Tagen hier angekommene Rußisch-Kaiserliche Minister, Freyherr von Aßeburg, ist, wegen einer demselben zugestoffenen Unpäßlichkeit, noch bis jetzt nicht öffentlich erschienen. Dem Vermuthen nach wird derselbe in den ersten Tag

Cöln, den 25 Februar.

Der von dem hiesigen Hrn. Baron von Hübsch einem auswärtigen Arzte gegebene Rath: daß man die verstorbenen Kranken, um gewiß zu seyn, daß sie nicht zu früh begraben würden, elektrisiren lassen möchte, ist vor kurzem bei einer vornehmen Dame, die man durch einen heftigen Zufall einer Nervenkrankheit für todt gehalten hatte, bes. lgt worden, und die vermeintlich Todte wurde durch die vorgeschlagene Methode der Elektrisirung, zu aller Verwunderung, wieder lebendig. Diese seltne Geschichte wird

Hr. Baron von Hübsch in einem bald heraus-
zugebenden historischen und literarischen
Werke ausführlich beschreiben, mit dem Vor-
schlage: alle Tode einmal ganz sanfte
elektrifiren zu lassen.

Auß Italien den 20 Febr.

Die Erzherzogin Großherzogin von Toskana, nachdem sie sich von der letzten Niederkunft vollkommen erholt hatte, machte am 17ten Febr. den gewöhnlichen feyerlichen ersten Kirchgang mit dem neugebohrnen Erzherzoge. Hierauf war Cercle bey Hofe, und Abends war ein Theil der Stadt Pisa beleuchtet.

In der privilegirten Schleßischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Laura, ou lettres de quelques femmes de Suisse par l'auteur de Liaison dangereuses VII. Tomes,
gr 12. Geneve, 13 Rhlr. 15 sgr.

Tactique pure pour l'infanterie la cavallerie, & l'artillerie en deux parties par Miller, gr 8.
Stoung. 787 3 Rthlr. 5gr.

— — „de l'Infanterie ouvrage redigie par un officier prussien, avec 30 planches gr 8. Dresde, 787
1 Rthlr. 10 sgr.

*Vie de Monsieur Robert Scipion de Lentulus Lieutenant des Armées prussienne, et des troupes ber-
noises, gr 8. Lausanne, 1787 8 fgr.*

Voyage, mon, en Espagne par Monsieur le Marquis de l'angle 2 Parties, gr 12. 20 sgr.

Description des Terres magellaniques et des pay's adjacens gr 12. Lausanne, 787 15 sgr.

Idées sur la meteorologie par F. A. de Luc. 2 Volumes, gr 8. Paris, 787 3 Rthlr. 10 Sgr.

Histoire de Mademoiselle Sara Burgerhart publié en forme des lettres 3 volumes petits format, Lausanne, 787 2 Rhlr.

(Bekanntmachung.) Durch falsche Münzen in Schwelbnitz sind vor kurzem 1. ganze Groschen, mit dem Buchstaben A. bezeichnet und unter der Jahrzahl 1782. 2. Sechs Pfennigen-Stücke, unter der Jahrzahl 1774. und dem Buchstaben A. 3. Gröschel, unter der Jahrzahl 1781. und dem Buchstaben B. künstlich von Kupfer und überzinn't ins Publicum gebracht worden, die durch den starken Stempel am plumpen Schlage, vorzüglich aber durch den dumpfen Klang kenntlich sind. Es wi'd daher jedermann für der Abnahme dieser falschen Münze gewarnt. Signatur Breslau den 2 März 1788.

I, S. ...
... und Domainen Cammer.

(*Publicarische Anzeige.*) Da wegen einfallenden Osterfestes der Juden der auf den
guten April folgende Jahressagereste Jahrmarkt zu Wimpfisch auf den 13ten April, und der auf
den 20ten April triffende Jahrmarkt zu Münsterberg auf den 17ten April a. c. verlegt wor-
den: so wird solches dem handelnden Publico hierdurch bekannt gemacht. *Signatum* Bres-
lau den 7ten Mart. 1788

Königl. Preuss. Freybl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Verkauf der von Siegroth'schen Bücher.) Von der hiesigen Hochlöblichen Königlich-niderrheinischen Regierung sollen *ad instantiam* der Intestat-Erben des verstorbenen Carl

Ludwig von Siegrath auf Klein Jeseritz, Pudigau, Ruhnan, Danzow, Kurtow und Wilschau, zum Behuf der unter ihnen anzulegenden Erbtheilung und gänzlichen Auseinanderlegung, die ihnen von gedachten ihres Erblasser erblich zugefallenen Güther, und zwar 1) das Ritterguth Ober- und Nieder-Wilschau im Breslauschen Fürstenthume und Creise, 2) das Ritterguth Ruhnan im Fürstenthum Brleg und dessen Nimptschischen Creise, 3) das Ritterguth Danzow im Fürstenthum Brleg und dessen Strehlenschen Creise, 4) das Ritterguth Kurtow im Fürstenthum Brleg und dessen Nimptschischen Creise, jedes einzeln, 5) die Rittergüther Klein Jeseritz und Pudigau im Fürstenthum Brleg und dessen Nimptschischen Creise, aber beyde zusammen, nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, zum freywilligen Verkauffe an den resp. Meistbiethenden, in *Termino licitationis* den 30ten April 1788. Vormittags um 8 Uhr, öffentlich feil gebothen worden. Es können hiezumach alle und jede, so eines oder mehrere dieser Güther zu erkauffen Belieben, auch die erforderliche Fähigkeit und das Vermögen haben, in diesem angesetzten Licitations Termine allhier im Oberamte vor der hierzu angeordneten Commission persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Geborathun, in Handlung treten, und alsdann gewärtigen, daß in Termino, in so fern das Geborath von den Erben annehmlich befunden wird, die Abjudication an den Meistbiethenden sogleich erfolgen soll. Uebrigens wird den Kauflustigen noch bekannt gemacht, daß sie die erforderlichen Nachrichten von dem Ertrage dieser Güther auf den Güthern selbst erhalten können. Begeben Breslau den 21ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Breslausche Ober-Amts-Regierung.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an die Güter Groß Nädlig und Krichen.)
Nachdem bey der hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierung *ad Instantiam* des Obristleutnant des von Froschfeschens Infanterie-Bataillons Daniel Ludwig von Crousz, seine von dem Ferdinand Wilhelm Sigismund von Lüttow erkaufte im Fürstenthum Breslau und dessen Breslauschen Creise gelegene ritterlichen Güter Groß Nädlig und Krichen *per publica proclamata* gerichtlich aufgebothen und alle diejenigen, so an besagte Güter Groß Nädlig und Krichen, es sey an Erbzins-Geldern, *annuis redditibus*, oder unablößlichen Zinsen, Renten Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personaribus*, in so weit solche auf benannte Güter constituirct sind, in specie aber auch an Mäntelgeldern, oder sonst *ex quocunque Capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum prætextu*, *peremptorie* vorgeladen worden; als werden auch hiedurch alle dergleichen Real Prätendenten *peremptorie* unter Androhung der Präclusion und Ausserlegung eines ewigen Stillschweigens citirt und befohlen, in dem letzten Termino den 17ten Junii c. a. auf dem Ober-Amte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder Falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntheit die hiesigen Justiz Commissions Rätthe, Heine, Ebersbach, Sedlacek und der Justiz-Commissarius Enger vorgeschlagen werden, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocolum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu ersühnenden *Præclusoria* mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt, und mehr gedachte Güter Groß Nädlig und Krichen von allen unbekannten Real-Ansprüchen gänzlich werden fregesprochen werden. Breslau den 7. Februar 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

(*Edictal-Citation der Gläubiger an das Gut Böhmwitz.*) Wir Directores und Rathmänner der Königl. Preuß. Immediat-Stadt Ramlau laden *ad Instanciam* der Besitzerin des unter hiesiger Gerichtsbarkeit gelegenen Dominial-Gutes Böhmwitz, der Wittwe Anna Rosina Burckhardtin, geborne Grunigin 1) Die Hauptmannin Maria Barbara von Wining geborne Richin wegen eines auf Böhmwitz radicirenden Intabulati von Drey Tausend und Zweyhundert Thaler Schlesisch, welche sie angeblich zu dem Kauf-Prätio des Caspar Friedrich von Wining als ehemahligen Gutsbesizers per 6080 Rthlr. von ihrem eigenen Vermögen vorgeschossen und deren Eintragung der von Wining bewürket hat, ferner 2) Die von Wining'sche Stieftochter die Elisabeth Beymin, wegen eines Intabulati von Fünf Reichsthaler 8 gr. oder ein Friedrichsd'or an Ugio von denen *ad Depositem pupillare* gezahlten 1300 Rthlr. rthl. welches vermöge Königl. Ober Amts-Regierungs-Ordre vom 6ten May 1760 derselben vorbehalten bleiben sollen. 3) Die Schwiegermutter des ehemahligen Possessoris Taisrztick Rahmens — verehlichte Simonin, wegen der dem Anton Taisrztick vorgeschossenen Kaufgelder per 3300 Rthlr. und darüber von demselben reservirte Judicial-Hypothek. 4) Der ehemahlige Guts-Besizer Anton Taisrztick, wegen des in dem mit dem Ignaz Burckhard unterm 14ten Junii 1777 abgeschlossenen, und 19. el. m. confirmirten Kauf-Instrument für denselben ingrossirten *Juris Domini, et Juris Proximiseos*, oder wenn dieselbe nicht mehr am Leben, deren etwannige Erben und Erbnehmen, respective Cessionarien oder Pfandes Inhaber, dergestalt edictaliter vor, daß solche a dato binnen 3 Monathen, und zwar peremptorie auf den 2ten May c. a. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause entweder in Person, oder durch genugsam Instruirte zulässige Bevollmächtigte, wozu denenjenigen, denen es hier an Betheilschaft fehlt, die Rathmänner Gabruque und Truxettel vorgeschlagen werden *coram Deputato* dem hiesigen Stadt Syndico und Königl. Justiz-Commissario Zachmann erscheinen, ihre etwannige Rechte und Ansprüche an die eingangs erwähnten Intabulata geschwändig darthun, besonders die in Händen habende gerichtliche Instrumente darüber *in originalibus* produciren, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß sie nach Ablauf des peremptorischen Termins so fort mit allen diesen ihren Ansprüchen an das Gut Böhmwitz werden präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die erwähnte ingrossirte Schuld Posten in den Grundbüchern *ex officio* werden gelöscht werden. Ramlau den 11. Janua 1788.

(*Zu verpachten.*) Magistratus der Königl. Immediat-Stadt Ramlau machet hiedurch dem Publico öffentlich bekannt, daß mit ultimo May c. a. nachstehende Cämmerey-Vertheilen hieselbst pachlos werden, nemlich 1) Die Brandtweinbrenneren. 2) Die Moderer-Wiese. 3) Die Commandanten-Wiese. 4) Der sogenannte kleine Zwinger. 5) Die Ehetl Wiesen, und 6) Die Marzall-Wiese und daß solche auf anderweitige Sechs Jahre verpachtet werden sollen. Wann nun *Termini licitationis* auf diese Pachtstücke, auf den 29ten Febr. 15ten Mart, und peremptorie auf den 3ten Mart. c. a. präfigirt worden: so werden alle Pachtlustige hierdurch vorgeladen in gedachten Terminis, vorzüglich dem letzten peremptorischen Termins alhier zu Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot auf obbenannte Cämmerey Pachtstücke *ad Protoeollum* zu geben, und sich versichert zu halten, daß solche denen Meistbietenden mit allerhöchster Genehmigung ohnfehlbar adjudicirt und auf alle nach Ablauf des letzten Termins eingehende Gebote nicht reflectirt werden soll. Ubrigens steht es jedem Pachtlustigen frey sich bis zum letzten Termin vor, denen Pacht-Conditionen durch das hiesige Raths-Directorium bekennen zu lassen. Ramlau den 4ten Februa 1788.

(*Gerichtliche Aufwiehung eines nicht aufzufindenden Schuld-Instruments.*) Earnowitz den 1ten Mart. 1788. Von der hiesigen Gräfl. Hentelschen Regierung der frey-

en Standesherrschaft Beuthen sind *ad instantiam* des Ludwig von Schlmonéky nachfolgende auf dessen Gut Groß Pantow eingetragene nicht aufzufindende Schuld-Instrumente gerichtlich aufgegeben worden, als 1) Obligator. des George Friedrich von Pujanowésky den 4ten Octobr. 1730 *et confirm.* den 18ten Octobr. 1737 an die Juliane Dgonin geb. Wipplarin über 100 flr. 2) Obligator. desselben den 15ten Junii 1732 *et confirm.* den 18ten Octobr. 1737 an eben dieselbe über 250 flr. 3) Obligator. desselben den 14ten Octobr. 1737 *et confirm.* den 19ten Octobr. ej. a. ebenfalls an gedachte Dgonin über 100 Thl. schl. 4) Obligator. desselben den 12 October 1737. *et confirm.* den 18 October ej. a. an den Johann Joseph von Pujanowésky über 6000 flr. 5) Revers des Johann Joseph von Pujanowésky, den 22 October 1761. *et confirm.* den 21 May 1764. über ein wegen eines in alt Courant erhaltenen, und in neu Courant zurückgezählten Capitals nachzuzahlendes *Agio* an den Carl Freyherr von Foglar. 6. Obligator. desselben den 15 Aprill 1749. *et confirm.* den 21 May 1764. an die Johanne Ludoville von Januschowsky geborne von Carradesky über 200 flr. 7) Obligator. desselben vom 23 Januar 1751. *et confirm.* den 21 May 1764. ebenfalls an dieselbe über 500 flr. 8) Transact zwischen der Carolina von Pujanowésky geborne von Gusnar und deren Erben des verstorbenen Johann Joseph von Pujanowésky, den 9 Februar 1764. *et confirm.* den 21 May ej. a. wernach 3174 flr. 10 sgr. für die Carolina von Pujanowésky geborne von Gusnar *sub jure domini reservati* auf dieses Gut intabulirt worden. 9) Obligator. des Johann Joseph von Pujanowésky, den 18 Junii 1758. *et confirm.* den 7 Junii 1764. an den Franz von Wacziargésky über 200 flr. 10) Obligator. desselben den 6 Februar 1759. *et confirm.* den 7 Junii 1764. an die Eleonora von Laschowsky, geborne von Gusnar über 1333 Rthlr. 8 ggr. 11) Obligator. desselben den 6 Februar 1759. *et confirm.* den 7 Junii 1764. an den Wenzel Friedrich von Laschowsky über 100 Rthlr. 12) Obligator. desselben den 21 Januar 1754. *et confirm.* den 1 November 1764. an den Carl Wladislav von Ziemleky über 1000 flr. 13) Obligator. desselben den 9 Junii 1746. *et confirm.* den 1 November 1764. an die Susanna von Fuch geborne von Wschem, über 1500 flr. Es werden daher alle diejenigen, so an vorstehende zu löschende Posten und der darüber ausgestellten Instrumenta, irgend ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, die obbenannte Gläubiger, deren Erben undcessionarien, Pfands- oder andre Vrl. fsknhaber *peremptorie*, unter Androhung der Präclusion und Aufsehung eines ewigen Stillschweigens, auch bey Gemärtigung, daß die obspecificirten Hypothequen-Instrumente für amortisirt werden geachtet, und deren auf Groß-Pantow annoch ungelöscht stehender Betrag, in den Grundbüchern werde gelöscht werden, hiedurch vorgeladen, in *Termino peremptorio* den 18 Junii 1788. vor der hiesigen Standesherrl. Beuthner Regierung Vormittags um 9 Uhr, entweder in Person oder durch einen gerichtlich legitimirten Bevollmächtigten, wozu der von Hellhorn zu Labandt bey Gleiwitz, und der Justiz-Secretair Primer zu Beuthen in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren.

(*Edictal-Citation der Jacobschen Gläubiger.*) Lüben den 6ten Martii 1788. Von dem Stadtgericht sind in dem Tuchmacher Jacobschen Schulden Wesen alle und jede Gläubiger edictallter und *peremptorie* auf den 19ten May a. c. citirt worden, ihre etwannige Forderungen zu liquidiren.

(Zu verkaufen.) Stroppen. Alhier ist das am Ringe sub No. 3. in gutem Stande befindliche bequem lebende Haus, einer Seifensieder-Wirthschaft und Krahm aus freier Hand zu verkaufen. Käufstüchtige haben gute Conditiones zu gewärtigen, nähere Nachricht giebt die Besigern, Wittwe Dähmeln daselbst.

Nachtrag

Nachtrag ad No. XXXIV. Mittwochs den 19. März 1788.

(Zu verauctioniren.) Es wird hierdurch jedermannniglich bekannt gemacht, daß die v. Slegeroth'schen Erben in Kleingiseritz resolvirt haben, die von dem wohlsehligen Herrn v. Slegeroth allda hinterlassene Effecten und Mobilien an den Meistbietenden zu verauctioniren, und hierzu ein vor allemahl den 2ten Junii c. a. früh um 9 Uhr in Kleingiseritz zu erscheinen anberaumet haben. Diejenigen nun, welche von dieser Mobillarschaft etwas zu erstehen gesonnen, und welche in schönen bruchbaren Silberwerk, großen Spiegeln und schönen Gemälden, Weißzeug, Messing, Kupfer, Zinn, Betten und Bettgewand, Manns- und Frauenglimmer Kleidungen, Porcellain, Fayence, Gläsern, Schränken, Eischen, Eisen- und Nelmwerk, Wagen und Schlitten nebst 4 Kutschen-Pferden bestehen, können sich an obbenanntem Tage melden, auch in Kleingiseritz nähere Erkundigung einziehen, auch gewiß gewärtigen, daß dem Meistbietenden diese Mobilien ganz gewiß werden zugeschlagen, und gegen Erlag des baaren Geldes verabsolget werden. Kleingiseritz den 28. Februar 1788.

(Verkauf des v. Bripischen Freyguthes.) Cosel den 1. Martii 1788. Nachdem zum öffentlichen Verkauf des zu Ejscheck unter der Hospital-Jurisdiction belegenen von Bripischen Freyguthes welches auf 1365 Rthl. 12 sgr. 4½ d. gewürdiget und worauf bereits 540 Rthl. gebothen worden, Terminus anderweltig auf 4 Wochen und zwar *peremptorie* auf den 7ten April a. c. anberaumt worden; so werden sämtliche Kauflustige gedachten Tages früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen und ihre Gebothe *ad Protocollum* zu geben aufgefordert; auch zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden und Bestzahlenden gegen baare Bezahlung sothanen Guth zugeschlagen werden wird; auch kann die Taxa hiervon an hiesiger Rathsthüre inspicirt werden.

(Zur Nachricht.) Da mein Sinnbild ganz von Holz verfertigt, und nicht wie im Publico ausgesprengt worden, auf Holz gemahlt, und deswegen von hohen Herrschaften und Kennern mit Bewunderung gesehen worden; Um also den Mißverstand heben zu können, so wünschte ich recht sehr, eine Bestellung zu erhalten, wo ich es alsdann vor einen billigen Preis verfertigen würde, bloß um mich zu rechtfertigen und die Natur des Holzes darzuthun; auch werden zu mehrer Beglaubigung verschiedene Sorten von gebeizten Hölzern vorgezeigt; Zugleich verfertige ich auch eine neue und accurate Art von Storchschnäbeln, und wird jedem der dazunöthige Unterricht, so wie auch ebenfalls beim Silhouettiren, welches ich gleichfalls exercire, geleistet. Der Entree ist 4 und 2 sgr. und ist solches von heute an, als den 19ten März auf der Schmiedebrücke im silbernen Helm, beim Kaufmann Herrn Molinari zu sehen. Splindler, Elschlermeister.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten die ihre Loose zur 3ten Classe der 2oten Berliner Classen-Lotterie nicht bis zum 30ten März renoviren, haben es sich bloß selbst zuzurechnen, daß sie ihres Gewinnstes verlustig sehen, und ihre Loose als abandonirt anderen Liebhabern verlassen werden, ohne weitere Einwendungen darüber annehmen zu können. Die Renovation kostet vom ganzen Loose 3 Rthl. 8½ sgr. das halbe 1 Rthl. 19¼ sgr. das Viertel 24 sgr. 8 d. in Cour. Einige Kaufeloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten. Das ganze Loos kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9¼ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. und sind bis Donnerstag Abend den 10. April um 6 Uhr zu haben. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Plans zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Erlöse und Geider werden franco erwartet, dagegen wird jedermann, so wie immer die prompteste Bedienung wiederfahren. Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Diverse Waaren.) Frischen Lachs, Austern in Schalen und ausgeflochen, dito russischen Caviar in Fessel, Donau-Hausen, Kapperdan, marionirten Lachs und Frücken, geräucherten Lachs, Bücklinge, ächte Braunschweiger Met- und Zungenwurst, Serbelatwurst f. weiß und rothen Champagner dito Burgunder und Calabrewein, sind wieder angekommen und nebst vielen andern Sachen zu haben, auch Schellen a 20. und Erster Schellen a 30 sgr. das Schock, um damit aufzuräumen.

Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Künftigen grünen Donnerstag wird die Graunische Paßionismus: Der Tod Jesu, zum Besten der Armen und ihrer Versorgungsanstalten, im großen Redoutensaal aufgeführt. Der Anfang ist um 5 Uhr. Billette zur Entree a 12 Sgr. nebst den Textbüchern a 1 sgr., sind in der Löwischen Buchhandlung und am Eingange zu haben.

(Bekanntmachung eines gewaltsamen Diebstahls.) Abgewichenen Dienstag Nachmittags zwischen 4. und 5 Uhr, sind mir in meinem auf der Catharinen Gasse gelegenen, zum blauen Himmel genannten Hause, durch gewaltsamen Einbruch aus einer Stube nachfolgende Sachen entwandt worden: 1. eine goldne Kosefette nebst Plack am Gewicht 17 Ducaten, 2. ein Paar dergleichen Ohrgehänge in Form einer Weintraube gefertigt, von circa 4 Ducaten am Gewicht, 3. eine goldener Ring mit einem Carniol mittler Größe, 4. ein dergleichen Ring mit einem ordinären rothen oval gefassten Stein, 5. ein dergleichen Ring mit einem oval gefassten Erysopas, nebst 2. kleinen weißen Seitensteinen besetzt, 6. einen dergl. Ring mit einem Granat, eckiger Fassung, 7. ein fals. Sous. d'or, 8. ein viereckiger Nürnberger Kämmeducaten, 9. eine goldne Schaumünze, deren erste Seite den heiligen Geist mit der Umschrift: was dieser Geist erlähmet, und die Rückseite das Auge Gottes vorstellt, mit dem Nachsatz: das wird von Gott beschützt, 10. 12 Rthlr. Courant, 11. eine silberne einhäusige flache Minuten- und Datumuhre mit emailirten Zifferblatt, nebst Kette von Stahl, mit durchbrochenem silbernen Petschaft, gezeichnet I. E. Müller, und auf dem Zifferblatt sowohl, als im Innern des Werks mit dem Rahmen Louis George à Berlin, bemerkt, 12. eine ordinäre silberne 2gehäusige Minutenuhr mit grün-selbndem Bande, 13. eine kleine schön gearbeitete Perpendiculuhr, wovon das Zifferblatt von emaille die Größe einer Taschenuhr hat, der Perpendicul mit durchbrochenen Kaiserl. Doppeladler und die ganze Uhre selbst mit einem Postament in Form eines Kelches versehen ist, 14. einen ordinären silbernen Eßlöffel, und 15. 2 Paar silberne durchbrochene und ein Paar dergleichen Steinschnallen. Die Herrn Juweller, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, eine löbliche Judenthätigkeit und sonst jeder, dem e in und das andere von den bemerkten entwendeten Sachen entweder zum Verkauf oder Verfaß gebracht werden sollte, werden ersucht, darauf Acht zu geben, deren Ueberbringer anhalten und mir davon Nachricht geben zu wollen; der Entdecker des Diebstahls selbst aber erhält außer Verschweigung seines Namens und Erstattung aller Kosten noch einen Recompens von Zwölf Ducaten. Breslau den 14. Mart. 1788.

Joh. Erasmus Müller, bürgerl. Zeugfabricant.

(Zu verauctioniren.) Ad instantiam Curatoris Massæ Concurfus des Doctor Medicinæ Gottsche, wird einiges Gold und Silberzeug, Tabattieren, Uhren, Porcellain, Fayance, und andere Gefäße, Zinn, Kupfer, Messing, Eisenwerk, Manneskleider, Elsch-Betten- und Libwäße, verschiedene hölzerne Meubles und Hausrath auch Bücher, zu Rathhaus der Stadt Mislowitz in Oberschlesien, den 27 März gegen baare Zahlung versteigert, und Vor mittags um 8 Uhr der Anfang gemacht werden. Schloß Chudow den 9 März 1788.

(Pränumerations-Anzeige.) Das 3te Heft des 2ten Jahrgangs der Hofmüllerschen musikalischen Sammlungen ist angekommen, und werden die resp. Herrn Pränumeran-

ten ergebenst ersucht, selbiges sowohl in der Buchhandlung Herrn Friedrich Korn des Ältern, als auch in der Leutart und Compagnie Buch-, Musik- und Kunsthandlung abzuholen. Die Pränumeration auf das 4te Heft wird soaleich mit 1 Rthlr. 10 gr. Pr. Cour. annehmen.

(Diverse Waaren.) Marionirte Aalen, Lachs, Brücken, Capern, Sardellen, Oliven, Provencer Dehl, Pignolen, Salvelatwürste, Brunellen, Zitronade, candirte Pommesranzen, Tarnasoll, Datteln, Trauben, Rosinen, Türkische Nüsse, Rubeln, Lemonen, Päcklinge, Eltronen, auch alle andere Specerey-Waaren, und ausländische Weine, auch Bischoff und Mineral-Wasser nebst Salz sind in billigen Preisen zu haben alhier bey Franz Joseph Wohlauff.

(Zu verkaufen.) Die auf dem Stadtguth Elbing seitwärts des Schießwerders, hinter der Silber Schmiede, sowohl zum Nutzen als zum Vergnügen bestens angelegte sogenannte Rohe-Insel, ist nebst denen darauf befindlichen Gebäuden und Zubehör aus freier Hand zu verkaufen, Liebhaber belieben sich dießfalls in der Zeltungs-Expedition zu melden, wo das Nähere davon zu erfahren.

(Tabakssaamen zu haben.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei dem Smlauer Wirthschaftsamte ein Vorrath von guten frischen Tabakssaamen, gegen billigen Preis abzulassen ist.

(Jahrmärkts-Anzeige.) Strehlen den 10. März 1788. Da aus bewegenden Ursachen, und mit hoher Genehmigung Einer Königl. Hochpreißl. Breslauischen Krieger- und Domänen-Cammer, der sonst auf Graubi einfallende hiesige Woll- und Krahm-Markt, vor dießes mal Montag den 26ten May und folgende Tage, Tages vorher aber wie gewöhnlich, Roß- und Vieh-Markt gehalten werden soll. Als wird hiermit dem Publico solches zur Nachricht bekannt gemacht.

(Zu vermietthen.) Auf der Schmiedebrücke im sibernen Helm ist die erste Etage, bestehend in 6 Zimmern, einer Kuche, Keller und Boden-Cammer zu vermietthen und auf Johanne a. c. zu beziehen, nähere Auskunft ist auf der Albrechtsgasse in No. 1691. eine Stiege hoch zu erfahren. Breslau den 14 März 1788.

(Verschiedene Weine zu haben.) Es sind einige Vorräthe unterschiedliche Sorten von guten Nieder-Ungarischen Weinen, Ebenburger Gewächs, in beliebigen Quantitäten, vor billige Preise zu verkaufen; Liebhaber können sich dießerhalb im Palmbaum auf der Albrechtsgasse, bey dem bürgerlichen Großbinder Förner melden.

G e l e h r t e N a c h r i c h t e n .

Der dormalige Hochgräfliche Scheerthofische Justiz-Sekretair und Bibliothekar Herr Hirschelmann in Weigelsdorf, welcher sich bereits durch mehrere historische und genealogische Schriften, ins besondere durch seine mit Velfall aufgenommene genealogische Adelshistorie, (welche zu Gotha in 2 Bänden in Fol. herausgekommen ist) durch eine zu Coburg edirte Sammlung zuverlässiger Stamm- und Ahnen-aseln 2c. als ein in diesem Fache der Wissenschaften geübter und fleißiger Schriftsteller bekannt gemacht hat, kündigte im Monat August dem Publicum ein genealogisches Handbuch für die in Schlesien ist florirende Noblesse an. Es wurde nun zwar sein der Noblesse allerdings sowohl zur Ehre als zum Nutzen gereichendes Vorhaben beifällig aufgenommen, und es sind ihm eine ziemlich beträchtliche Menge historisch-genealogischer Nachrichten und Urkunden zugesandt worden, allein was der Herr Verfasser der literarischen Chronick im 8ten Stück des letzten Jahrgangs geäußert hat, nemlich: „daß wenn Herr Sekretair Hirschelmann sich an eine alphabetische Ordnung binden wollte,

„daß angekündigte Handbuch so bald nicht zu Stande kommen würde“, hat man für gegründet befunden. So sind z. B. vor den Geschlechtern welche im Buchstaben A vorkommen mußten, sehr wenige; zu manchen Buchstaben gar keine und zu andern desto mehrere Nachrichten eingeschickt worden, und manche dieser Nachrichten sind zu ausführlich, als daß sie in einem Handbuche, nach dem Anfangs gemachten Plan des Herausgebers, Platz finden könnten; für viele derselben war es aber Schade, wenn solche unbekannt bleiben sollten. Herr Secretair Hörschelmann hat also seinen Plan, dem ihm von einsichtsvollen Männern ertheilt Rath gemäß, zum Vortheil der Noblesse dahin geändert, daß er an statt des genealogischen Handbuchs eine eben so interessante periodische Schrift besorgen will, welche Endes gesetzer in Verlag genommen hat, und welche unter der Aufschrift: Historisch genealogische und diplomatische Abhandlungen und Beiträge zur Geschlechtskunde der im souverainen Herzogthum Schlessen und der incorporirten Grafschaft Glatz igt florirenden Gräfl. Freiherrl. und Adlichen Geschlechter edirt werden soll. Ich werde monatlich einen Heft von 6 bis 8 Bogen drucken lassen und für einen schönen Druck und Papler möglichst besorgt seyn. (Ohne sich an eine alphabetische Ordnung zu binden und ohne darauf zu reflectiren ob es eine alte oder neue Familie ist,) kurze jedoch zuverlässige Geschlechtsbeschreibungen, Geschlechtsregister, Stammbäume oder Ahnentafeln, abwechselnd aber Lebensbeschreibungen verdienstvoller und berühmter Cavalliers, merkwürdige Urkunden, Nachrichten von Domstiftern, Ritterorden, Ahnenproben, Lehnangelegenheiten, topographische Beschreibungen wichtiger Herrschaften und Possessionen, Nachrichten von der Etikette bei den verschiedenen europäischen Höfen, kurz, alles was einer Standesperson interessant und unterhaltend seyn kann. Auf Verlangen werden auch die Geschlechtswappen in Kupfer gestochen beigefügt; solchen Falls aber zahlet man außer dem unten bestimmten Preise, an mich einen Dukaten Pränumerando. Am Ende jeden Hefts werden die bei den Gräfl. Freiherrl. u. Adl. Häusern, vorgefallenen neuesten genealogischen Veränderungen und andere sie betreffende Ereignisse, als: a) die Vermählten, Gebornen, gestorbenen ic. b) Standeserhöhungen, Amts-Veränderungen, Erwerbung von Gütern, Gerechtsamen ic. c) Andere Anzeigen und Anfragen ic. die die Correspondenz unter der Noblesse oder ihre ökonomischen Angelegenheiten interessiren und befördern können. Auch werden d) die neuesten Schriften, welche von Standespersonen gelesen zu werden verdienen, und in meiner Niederlage zu haben sind, angezeigt werden, endlich aber e) der Defonomen zum besten die Frucht-Victualien und Waarenpreise der vornehmsten schleßischen Handelsstädte, und der Wechsel-Cours angezeigt. Der Herr Herausgeber bittet die Noblesse und deren Officanten, ihm die zu oberwähnten Artikeln benötigten Nachrichten unter der Adresse a Monsieur le Secretaire Hörschelmann à Weigelsdorf pres de Reichenbach franco einzuschicken, so wie er die Noblesse geziemend ersucht, ihre in Händen habenden Geschlechtsnachrichten, Geschlechtsregister, zu communiciren, um von solchen den nöthigen Gebrauch zu machen. Es sind bereits zu einigen Heften Manuscripte in meinen Händen, wor darauf 3 Rthlr. bis Ende May 1788. Pränumeration bezahlt, erhält die ersten 4 Hefte in Johanni, und dann alle Monate ein Heft, so daß also 12 Hefte für die Pränumeration von 3 Rthlr. gegeben werden. Einzelne Hefte werden nicht verkauft da ich bloß eine kleine Anzahl über die Subscriptions-Exemplare drucken lassen werde, so kann nachher nicht anders als 12 Hefte für 5 Rthlr. verlassen werden. Breslau den 2. März 1788.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.